Qualifikationsturnier für die Deutsche Meisterschaft U8 beim SK Rochade Augsburg

19 Spieler der Altersklasse U8, hierunter vier Mädchen, duellierten sich am 17. und 18. Februar im Bürgerhaus des Schachklubs Rochade Augsburg, um sich für die Deutsche Jugendmeisterschaft U8 in Willingen zu qualifizieren.

Dazu diente dieser Spielsaal.

Einen Start- und Ziel-Sieg erzielte dabei der Unterhachinger Aadith Ranganathan mit 100% Ausbeute. In der Schlussrunde kam es zum großen Showdown gegen den Walldorfer Aumkar Sriram, beide hatten zu dem Zeitpunkt vier von vier möglichen Punkten. Aadith, mit 1,5 Buchholzpunkten Vorsprung und dem Anzugsvorteil ausgestattet, reichten somit zwei Ergebnisse, während Aumkar im Zugzwang war. Aadith errang aktivere Figuren und er gewann im Mittelspiel einen Bauern auf der f-Linie wegen einer g-Linienfesselung. Er tauschte die letzte Leichtfigur ab und aktivierte entschlossen seinen König im resultierenden Doppelturmendspiel. Aufkeimende Hoffnungen Aumkars diverser Mattdrohungen umschiffte er souverän und Aadith verwandelte technisch sauber. Nachdem Aadith sich beim RKST in Günzburg knapp geschlagen geben musste, war er umso glücklicher, sich direkt für die DJEM U8 qualifiziert zu haben.

Vielversprechend auch der Auftritt Elias Blum-Barths aus Bruchsal. Durch einen sehr überzeugenden Auftritt und hohe Impulsivität, die aber schnelles Ziehen verursachte, gab er sich nur Aumkar in der vierten Runden geschlagen. Durch einen Schlussrundensieg schob er sich an Aumkar vorbei und er gewann den Silberpokal. Elias hatten nur die Experten auf dem Zettel, seine DWZ hinkt seiner tatsächlichen Spielstärke hinterher, er ist der ukrainischen Sprache mächtig und er spielt und trainiert regelmäßig mit einem Ukrainer GM.

Noa Chanishvili verpasste mit vier Punkten und der schlechteren Zweitwertung das Treppchen, verwies aber im direkten Duell den ebenfalls stark aufspielenden Yining Liu (drei Punkte) auf den fünften Platz. Seine Trauer, punktgleich zum Zweiten, einen ganz Vorsprung auf den nächsten Platz, war daher verständlich.

60%, nämlich 3/5 erzielten außerdem Noah Gerhardt, Vitus Siegel, Joseph Stephan Shtogrin sowie Simon Roscher, diese wurden in dieser Reihenfolge Sechster bis Neunter. Einziger Spieler mit genau 50% wurde Elias Vogel.

Bestes Mädchen war Marlene Giss mit 1,5 Punkten (15.) mit der besseren Zweitwertung vor Hilde Kruijssen. Beide waren durch Günzburg bzw. Berlin schon für die DJEM U8w vorqualifiziert. Außerdem sind für eine Mädchen-Qualifikation 2,5 Punkte vorgeschrieben, welche hier nicht erfüllt wurden, spekulativ dadurch, dass das Teilnehmerfeld sowie die Mädchenquote etwas klein waren. Jule Sax (1 Punkt) und Varvara Polishchuk (0,5 Punkte) haben trotz allem überzeugt.

Bei der Siegerehrung wurden die drei Erstplatzierten Aadith, Aumkar, Elias sowie das beste Mädchen Marlene durch Philipp Müller und den Vereinsvorsitzenden des SK Rochade Augsburg Thorsten Zehrfeld geehrt.

Aumkar (3.), Aadith (1.), Elias (2.), Marlene (bestes Mädchen)

Die schwäbische Mädchenschachreferentin Helene Giss überreichte Urkunden an die besten schwäbischen U8er, alle drei räumte konkurenzlos der SC Dillingen ab. Yining Liu (3 Punkte, 5. Platz) siegte deutlich vor Theodor Nuber (2 Punkte, 13. Platz), Marlene Giss (1,5 Punkte, 15. Platz) war einziges schwäbisches Mädchen. Der Bezirk Schwaben erhofft sich mehr Engagement in den Grundschulen und eine bessere Werbung, verbunden mit einer regeren Teilnahme.

Rafael Essler spielte nur am Samstag die ersten drei Runden, am Sonntag hatte er einen Terminkonflikt. Dadurch war in den ersten drei Runden jeweils ein Spieler spielfrei, sonntags waren alle anwesenden Kinder einem Gegner zugewiesen.

Als Highlight für die Eltern wurden die großen und hellen Räume des neu angebauten Bürgerhauses sowie der Elternvortrag genannt, welcher von Philipp Müller durchgeführt wurde. Dieser erstreckte sich im Dreiklang über die zweite und dritte Runde, mit einer Zwischen-Unterbrechung durch die Pizzalieferung. Die Eltern nutzten Philipps Angebot des „Ask me anything“ und so wurden die Feinheiten des Schweizer Systems und der Feinwertungen detailliert erklärt. Philipp schwärmte anschließend von vielen potentiellen angehenden Schiedsrichtern und Turnierleitern aus dem Kreise der Elternschaft. Als Vorlage des Vortrags diente eine Ideensammlung der DSJ, wovon alle Ideen aufgegriffen und ergänzt wurden. Möglich gemacht wurde der Elternmittag von Jugendleiterin Leonora Weber, welche als zusätzliche Schiedsrichterin die Kinder vollends im Griff hatte.

Der Sonntag war Entscheidungstag und er galt dann ganz den Kindern. Partien wurden angeleitet von Philipp gemeinsam mit dem Gegner und mit Freunden besprochen. Die Kinder erlernten und festigten einen ganzen Begriffskatalog an Metaphern. So wurden strategische Begriffe wie Bauerninseln und rückständiger Bauer, Felderschwächen sowie die Beweglichkeit der Figuren ebenfalls wissbegierig aufgesaugt wie die Mustererkennung des Hausmeister-Läufers, der vergiftete Bauer, nach dem kein Hahn kräht, das Fallobstprinzip, das Capablanca-Prinzip sowie „lass den Hinterausgang geschlossen, wenn die Haustür geöffnet ist“.

Ein Blick in den Aufenthalts- und Analyseraum zeigt Spielleiter Jens, welcher eine Partie mit Joseph und Mutter durchgeht, ein Vater und Constantin schauen gebannt zu. Hinten diskutieren Mittelfranken mit Oberbayern

Dieses Foto entstand vor der ersten Runde. Bei weiteren Rundenansprachen wurde das Helfen der Kinder untereinander insbesondere bei der Notation gelobt.

Die Ausrichter und Helfer vom SK Rochade Augsburg waren die bereits erwähnten Philipp, Thorsten, Leonora, zusätzlich Jens Weichelt, welcher samstags den Kaffee brachte, Simon Stork, welcher beim Auf- und Abbau leitende Kraft war und Brezeln spendete, Leonoras Familie und Olga, welche Kuchen spendeten sowie Dietmar Zimmermann, der die Zahlungen der Startgelder abwickelte.

Den fleißigen Helfern Leonora und Thorsten sieht man die Freude ins Gesicht geschrieben.

Der Verein freute sich über eine aufmerksame Spende eines Vaters und über den Dank und das Lob der Eltern und Spieler. Zu diesem Rahmen passte auch, dass alle achtzehn Spieler vom Sonntag anwesend waren und jedes Kind eine Medaille, ein bis zwei Jugenschach-Zeitschriften, eine Stappenmethode für jetzt oder fürs Hineinwachsen bekam.

Ein großartiges Come-Together, wir freundeten uns an, vernetzten uns und freuen uns auf den weiteren Schachwerdegang der Kinder.

Einigen Kindern wurde noch ein vom SK Rochade Augsburg gesponsortes Anfänger-Buch in die Hand gedrückt zur Eigenbenutzung oder Weitergabe an noch jüngere Geschwisterkinder.

Als Zugabe wurden alle Partien erfasst und teilweise kommentiert und als Lichess-Studie den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Jule gegen Hilde

Das Duell um Platz 1: die vordere Trinkflasche lässt den weißen Turm auf g3 nur vermuten, welcher Aumkar gerade durch Le5xf6 einen wichtigen Bauern kostete.

Bei Sonneneinfall und fehlenden Vorhängen wurde der Tisch hinten eben schattiert.

Noah noch am Notieren, der schnelle Elias war schon fertig und ist im Begriff zu ziehen

Yining (links) unterlag beim Duell um Platz vier gegen Noa. Das Kiebitzen war für Zuschauer nur aus der Ferne erlaubt. Es kam zu keinen Problemen.

Sitz- und Fingerhaltung bereits ausgeprägt wie bei den Großen

Mit voller Konzentration zum Turniersieg

Bald wickelte Aumkar in ein Läuferendspiel mit zwei Mehrbauern ab, welches technisch eigentlich remis war.

Elias rechts mit schneller Verarbeitungsgabe

Moritz grübelt

Yining rechts mit Außenseitersieg gegen Simon

Bilder sprechen lassen: Vitus gab alles in Runde vier gegen Aadith. Seine Ruhe und Reife imponierte vielen.

Als Zuschauer sieht man Aadiths Augen nicht an, wie er steht.

Jule gegen Joseph

Auch bei Constantin gegen Leo Max schaut ein Kind hoch zum Fotografen

Geht auch umgekehrt

Varvara hingegen mit konzentriertem Blick gegen Hilde

Das Mittelfränkische Duell Elias-Noa endete 0:1

Noah-Moritz endete 1:0

Eine Stellung wie gemacht für mögliche Felderschwächen.

Vitus, Prädikat Kämpfer

Der Spielsaal mit Blick auf den angrenzenden Park, welcher bei mäßigem Wetter nur für ein paar Runden Tischtennis und Fußball genutzt wurde.

Marlene-Theodor, das Cousine-Cousin-Duell endete früh friedlich, die Stellung war aber auch ausgeglichen.

Thorsten, Leonora und Philipp im Einsatz hatten ein schönes Wochenende.

Der Elternvortrag war gerne und gut besucht.

Zwischen den Runden wurde gut gelüftet. Dadurch war es Philipp etwas zu frisch und er bekannte Farbe. „Hat jemand noch eine Frage?“ führte zu einem minimal späteren Rundenstart. Am Samstag war man bereits um 16 Uhr fertig, Die Siegerehrung am Sonntag erfolgte bereits kurz nach 13 Uhr.

Anlaufstelle Aufenthalts-, Analyse- und Verpflegungsraum, Vereinsvorsitzender Thorsten auf der Suche nach einem Nachfolger? Natürlich nicht, aber um DfB-Geschäftsführer Rettig abgewandelt zu zitieren: „Es gibt nur zwei schlechte Vereinsvorsitzende, den vor und den nach mir!“ (ZDF-Sportstudio, 17.02.24)

Thorsten beim Analysieren, hinten an der Wand unsere Verkaufsmänner Simon und Jens

Pizzastücke wurden einzeln verteilt, doch 12 Pizzen aus der Stamm-Pizzeria um die Ecke reichten für alle!

Leidwesen eines Schiris, wenn im Rücken reklamiert wird. Oder doch billige Ausrede für Scheuklappenprinzip? Der Fall war jedenfalls schnell geklärt.

Das mit der Notation und den irregulären Zügen funktionierte übrigens prima. Gute Mitschriebe und illegale Züge, die man an einer Hand abzählen kann, höchstens ein regelwidriger Zug pro Partie und entspanntes Schiedsrichter-Dasein.

Herzlich willkommen und auf Wiedersehen beim Schachklub Rochade Augsburg, wir freuen uns auf DICH! 😊